

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 6. Mai 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 \mathcal{S} .

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsicher.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, die Feuerpolizeivorschriften, die Waldfeuerordnung und die Lokalfirelöschordnung, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, in ihren Gemeinden zu publizieren; ebenso die Vorschriften über den Schutz der Singvögel. Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist stets ein Eintrag in das Schultheissenamtsprotokoll niederzulegen.

Den 3. Mai 1876.

R. Oberamt.

D o II.

Calw.

Zahlungs-Sperre.

Gegen Georg Friedr. Kohler, Stricker in Calw, wohnhaft bei der Brücke ist heute die Bornahme der Vermögensuntersuchung angeordnet worden. Seine Schuldner werden aufgefordert, bei Gefahr doppelter Leistung ihre Verbindlichkeiten nur an den zu bestellenden Güterpfleger zu entrichten.

Calw, den 4. Mai 1876.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Calw.

Bekanntmachung, betr. Einträge im Handels-Register.

Zu Folge Gerichtsbeschlusses vom heutigen wurde im Handels-Register, Abtheilung für Gesellschaftsfirmer eingetragen, daß die offenen Handelsgesellschaften

J. F. Stälin und Söhne in Calw und Julius Stälin daselbst den Hrn. Heinrich Lambert von da, und Stälin und Comp. (Zweigniederlassung in Mannheim) den Hrn. Paul Stälin von Calw

als Prokuristen bestellt haben.

Calw, den 4. Mai 1876.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Revier Liebenzell.

Verkauf von tannemem und buchenem Reisach unaufgebunden, geschägt zu 6000 Wellen in den Staatswaldungen Schwann und Tann (Kälbling) am

Mittwoch, den 10. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

bei der Hütte im Kälbling am Kreuzsträhle.

Liebenzell, den 4. Mai 1876.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Weg-Verbot.

Im Staatswald Monakamerberg zwischen Liebenzell und Monakam ist es bei Strafe verboten, außerhalb des bestehenden Fußwegs oder auf den abgegrabenen Wegen zu gehen.

Liebenzell, den 2. Mai 1876.

R. Revieramt.

Seigelin.

Unterhaugstett.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an Johann Georg Zeiler, Steinhauer dahier eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

von heute an schriftlich oder mündlich bei dem Schultheissenamt anzumelden; später kann Niemand mehr berücksichtigt werden.

Den 3. Mai 1876.

Schultheissenamt.

D an s e l m a n n.

Calw.

Haus-Verkauf.

Am Montag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr,

wird das Wohnhaus Nr. 318 sammt Garten des Gottfried

Schöttle in der Messergasse zum zweiten Mal im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathhaus verkauft.

Ankauf 300 \mathcal{M}

Stadtschultheissenamt.

H a i f n e r, W.

Javelstein.

Hausantheilverkauf.

Am Montag, den 15. Mai d. J. Jahrs,

Nachmittags 2 Uhr,

wird dem Jakob Fr. Sch a i b l e

von hier auf dem Rathhause hier im Exekutions-Wege verkauft: $\frac{5}{16}$ an Parz. No. 1.

1 Ar 85 Met. einem 2stöckigen Wohnhause.

— " 4 " Wagenhaus

1 Ar 89 Met. im Stäbde sammt Hofraum-Anteil

und $\frac{1}{8}$ an

Parz. No. 9, dem gewölbten Keller unter dem Wohnhause des Mich. Sch o e n h a r d t vis-à-vis von obigem Wohnhause.

Auf dem Wohnhausantheile lastet ein lebenslängliches Wohnrecht für den 73jährigen Johann Georg K a i s c h.

Gesammtanschlag 700 \mathcal{M}

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1876.

Schultheissenamt.

W i e d e n m a y e r.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald Harbt und Brudmisch am Montag, den 8. Mai 1876, Morgens 10 Uhr, auf dem

Rathhaus im Aufsteich:

444 Stämme forchenes Lang- und Klotzholz mit 174,92 Zm. und 973 Am. forchenes Klotzholz.

Abfuhr sehr günstig auf die Bahnhöfe Calmbach oder Hirsau.

Liebhaber werden eingeladen.

Aus Auftrag:

Waldmeister K e p p l e r.

Herrenberg.

Tuchlager-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Tuchmachers Jakob K o p p hier, kommt dessen Tuchlager, bestehend in ca. 2500 Ellen Tüchern, Wulstlin und

Manellen, sowie ein Tuchstuhl und
8 Tuchgeschirre am
Dienstag, den 9. und
Mittwoch, den 10. d. M.,
je von Morgens 8 Uhr an,
in dessen Wohnung zum öffentlichen Verkauf,
wozu Kaufsliebhaber, besonders auch Tuch-
macher, Kleiderhändler zc. zc. eingeladen
werden.

Den 1. Mai 1876.
Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 7. Mai,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bacht
Langenbregeln

Die lamm.

Neuweiler.

**Holz- und Reisach-
Verkauf.**



Am Montag,
den 8. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
verkauft der Unter-
zeichnete auf dem hies.
Rathhaus aus dem
Walde der ledigen

Anna Marie Bertsch:
32 Km. forchene Prügelholz und ca.
800 Stück unangebundene forchene
Reisachwellen
gegen baare Bezahlung.
Den 2. Mai 1876.

Pfleger Löcher.

Calw.

Grabmonumente

aller Art in verschiedener Größe, von Mar-
mor und Werkstein hält vorräthig und
liefert nach beliebigen Zeichnungen

Steinhauermeister Kengott's Wtw.
Bauarbeiten u. Reparaturen
werden eben daselbst angenommen.

Die Obige.

Rothen 1874er

Bordeaux Wein

von ausgezeichneter Qualität,
direkt bezogen
empfiehlt billigt

Rud. Scheuerle.

Arbeiter - Gesuch.

10 bis 15 tüchtige, im Steinladen erfah-
rene Arbeiter finden im Altord oder 3 M 50 J
bis 4 M Taglohn dauernde Beschäftigung im
Bahneinschnitt I. Looses Sektion Wadnang.
Wadnang, den 3. Mai 1876.

Fr. Märkle.

Simmosheim.

Nächsten Montag und Dienstag,
den 8. und 9. Mai, ist

Kalk und feuerfeste Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei
Kirchner, Ziegler.

Schützengesellschaft.

Die Schießstätte ist von Sonntag, den 7. Mai an wieder eröffnet und werden
die Mitglieder zu recht zahlreicher Benützung derselben freundlichst eingeladen.
Die auf denselben Tag beabsichtigte Generalversammlung muß eingetretener Hin-
dernisse wegen verschoben werden und wird durch Circulair angesagt werden.

Das Schützenmeisteramt :
E. Horlacher.

Zur Beachtung!!!

Hiemit mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam,
daß ich neben meinem großen Lager in ordinärem, gepreßtem und
geschliffenem Hohlglas, Steingeschirr, Steingut gewöhnlich und halb-
fein zc. nun auch größeres Lager in:

ächtem französischem Porzellan

halte, durch direkten Bezug ist es mir möglich, bei feinsten Qualität
sehr mäßige Preise stellen zu können, zugleich bin ich in der ange-
nehmen Lage, bei vielen Artikeln für Wirthschafts- und Hausgebrauch
abermals **erhebliche Preisermäßigungen**
eintreten lassen zu können.

Wiederverkäufern und bei größerer Abnahme gegen Baarzahlung
gewähre extra Rabatt nach Uebereinkunft.

J. F. Oesterlen.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Bahnhofstrasse 523.

Beginn des Semesters am 22. Mai.

Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an.

Mit der Handelsschule ist eine Vorschule verbunden, in welcher auch jüngere
Knaben und namentlich solche Aufnahme finden, deren Schulbildung mangelhaft ist.
Für auswärtige Zöglinge vollständige Pension in der Anstalt.
Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direction.

Stuttgart.

Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine vor 1 1/2 Jahren an Herrn
Kaufmann R. Keller abgegebene

Photographische Anstalt

wieder selbst übernommen habe.

Ich werde mich von jetzt ab wieder ausschließlich der Photographie widmen und
empfehle ich mein Atelier einem hohen Adel und geehrten Publikum aufs Angelegentlichste.
S o c h a c h t u n g s v o l l

Fr. Brandseph,

Photograph. Anstalt, Marienstrasse Nr. 36.

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren
Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt
die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschuß-
zahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen
Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Ent-
schädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Be-
träge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und stehen
mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Calw: Fr. Gackenheimer, Wirth.
Neubulach: Fr. Grüssle, Schlossermeister.

Steinbrecher

im bunten Sandstein bewandert, finden bei gutem Lohn an einem Diabuttbau dauernde
Beschäftigung in Dornstetten-Freudenstadt,
bei Du l m a n n und T h e u r e r, Bau-
unternehmer.



Neuenstein b. Dehringen.
10 tüchtige Steinbrecher,
10 Tagelöhner
 finden bei dem Unterzeichneten im Steinbruch sogleich gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
A. Walter,
 Geschäftsführer.

Bürger-Verein.
Monats-Versammlung.
 Montag, den 8. Mai 1876, Abends 7 1/2 Uhr,
 bei W. Kühler zur Traube,
 Tagesordnung:
 Besprechung über einen Ausflug.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Ausschuss.

Calw.
Sonntag, den 7. Mai,
 zur Eröffnung meiner Gartenwirtschaft
Reunion
 von der hiesigen Stadtmusik, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal.
 Anfang 3 Uhr, Entrée 20 Pfg.
 Wozu freundlichst einladet
G. Chudium.

Saat- und Speise-
Kartoffel,
 anerkannt gute, sind fortwährend zu haben bei
A. Schmitz,
 Bahnhofrestaureur.

Firnisse, Farben,
Terpentinöl, altes Leinöl,
 empfiehlt bei billigst gestellten Preisen bestens
C. Serva.

Es wird sogleich ein
Laufmädchen
 gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine eiserne
Herdplatte
 mit 3 Löchern und einem Kasserol und
 Nischenhausgestell hat um billigen Preis zu
 verkaufen; wer? ist bei der Exped. d. Bl.
 zu erfragen.

Calw.
Scländer Leinsamen
u. Rhein-Hanssamen
 ist wieder zu haben bei
G. Gruner.

Altbulach.
750 Mark Pfleggeld

liegen gegen gefehliche Sicherheit zu 5 pCt.
 zum Ausleihen parat bei
Jakob Braun,
 Stammheim.

Ausverkauf.
 Kleiderstoffe, Seidenlustre,
 Drucktattun, Ziz, Piqué, Zeug-
 len, Kölsch, Bettbarchent,
 baumwollen Tuch, Manchester,
 halbwollene und baumwollene
 Sosenzeuge, Halstücher, wol-
 lene und baumwollene Ta-
 schentücher
 verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herab
 gesetzten Preisen.
Ch. Pfeiffer
 Barchentweber.

Eisenbahn- = Frachtbriefe
 für gewöhnliche und Eilgutsendungen
 empfiehlt zu gefälliger Abnahme die
A. Delschläger'sche
 Buch- und Steindruckerei.
Calw.

Hopfenstangen gesucht.
 200 bis 300 Stück schöne Hopfenstangen
 werden zu kaufen gesucht und werden Offerte
 hierauf angenommen im Köhle.
Calw.

Wohnungs-Veränderung.
 Dem geehrten Publikum zur Anzeige,
 daß ich meine bisherige Wohnung bei meinem
 Schwiegervater Christian Lodholz an der
 Stuttgarter Straße verlassen und das
 Bekler'sche Haus in der Metzgergasse
 beim Köhle bezogen habe.
Jakob Necker, Lohnkutscher.

Zu vermietten auf Jakobi ein freundliches
Zimmer;
 auf Verlangen könnte 1-2 Betten und
 Kost dazu gegeben werden; wo? ist bei
 der Exped. d. Bl. zu erfragen.
Gottesdienste.
 Am Sonntag, den 30. April.
 Sonntag Vorm. (Pred.); Hr. D. B. Dettlinger,
 Kinderlehre mit den Vätern.

Kammerbericht.
 — Stuttgart, 3. Mai. (56. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
 Am Ministertisch: v. Mittnacht mit Generaldirektor v. Dillenburg. Es wer-
 den gefordert und bewilligt: 130,000 M zur weiteren Ausbildung des Tele-
 graphennetzes in dem Finanzjahr 1876/77 und 152,000 M zur Bestreitung des
 Aufwandes für außerordentliche Bedürfnisse der Postverwaltung (Posthäuser
 in Stuttgart, Gmünd und Laupheim). Beide Posten sollen aus den für den
 Bau von Eisenbahnen bewilligten Mitteln entnommen werden. Hierauf geht
 es an den Bericht der volkswirtschaftl. Komm. über den Entw. eines Gef.
 betr. die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und den Bau von Eisen-
 bahnen pro 1876/77. Hiernach sollen im Bau weiter gefördert und soweit
 thunlich dem Ausbau entgegengeführt werden die Linien: 1) von Balingen
 über Ehingen nach Sigmaringen, 2) von Waiblingen über Winnenden nach
 Badnang, 3) von Heffenthal über Gaildorf, Murrhardt, Badnang, Marbach
 nach Vietingheim, 4) von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg, Gutingen
 nach Freudenstadt. Neu in Angriff zu nehmen ist der Bau folgender Bah-
 nen: 1) von Heilbronn nach Eppingen, 2) von Kisllegg nach Wangen. Für
 diese Zwecke soll jedoch höchstens eine Summe von 3,500,000 M aufgewendet
 werden. Eine von Hofp empfohlene Verbindung von Waiblingen und Cers-
 heim mit der Schwarzwaldbahn wird von Präsident v. Dillenburg kurzweg
 abgelehnt. v. Ow findet die Kosten für die Bahn von Kisllegg nach Wangen
 die zu 5,450,000 M veranschlagt ist, zu hoch und möchte das billigere Sy-
 stem der Secundärbahnen (mit stärkerer Steigung und gleicher Spurweite,
 wie die Hauptbahnen) empfehlen. Sein Antrag, die Reg. zu ersuchen, sie
 möge in Berathung nehmen, ob die Anwendung des Systems der Secundär-
 bahnen für unsere Bahnen rathsam sei, wird jedoch abgelehnt.

Französische Fünfmarkstücke, die fast dieselbe Größe wie un-
 sere Fünfmarkstücke, aber nur einen Werth von 4 Mark haben, sind

neuerdings vielfach als Fünfmarkstücke bei Zahlungen eingeschmuggelt
 worden. Man sei also um so mehr auf der Hut, als der Unter-
 schied nur bei großer Aufmerksamkeit zu entdecken ist.
 — Stuttgart, 1. Mai. Die Bäcker-Gesellschaft hat beschlossen,
 daß künftig das Brod dem Gewicht nach verkauft werden soll. Man
 begrüßt diese Neuerung mit Freuden, da man jetzt weiß, was man
 mit seinem Gelde bezahlt.
 — Stuttgart, 3. Mai. Seit heute früh sind wir in den Win-
 ter versetzt. Es ist eifig kalt, so daß man die Wohnungen wieder
 heizen muß und auf den Silberhöhen liegt Schnee, der diesen Mor-
 gen schon unsere zu Uebungen auf den Exercierplatz bei Degerloch
 auerrückenden Truppen unangenehm überraschte. Weit auf die Alb
 hinaus erblickt das Auge von den Höhen aus Schnee.
 — Kirchheim, 2. Mai. Festen Sonntag Nachmittag 2 Uhr
 wurde, wie der „T. B.“ schreibt, von Noyinger Einwohnern, welche
 auf der Höhe der Hochdorfer Straße oberhalb Noyingen sich befan-
 den, ein bedeutender Rauch im Hochreisachwald bemerkt. Dieselben
 eilten sofort zur Stelle und fanden, daß auf eine Ausdehnung von
 ca. 4 Morgen das Bodengras und Laub brannten, auch an mehreren
 Stellen jüngere Pflanzen und Gesträuche bis auf die Höhe von 4'
 vom Feuer ergriffen waren. Im Verein mit dem städtischen Wald-
 schützen und einigen anderen Kirchheimern gelang es denn auch nach
 1 1/2 stündiger Anstrengung das Feuer zu vernichten und ein Weiter-



umfichgreifen zu verhindern. Zur Sicherheit wurde der betreffende Walddistrikt die Nacht hindurch bewacht und dadurch der weitere Zutritt des Publikums verhindert. Ob das Feuer durch frevelnde Hand oder durch Unvorsichtigkeit entstanden, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— **Kirchheim**, 3. Mai. Der „L. B.“ schreibt: Heute Vormittag wurden wir durch die ebenfalls höchst unangenehme Nachricht überrascht, daß auch der seitherige Buchhalter der Spar- und Vorschußbank, C. Riethmüller, seit gestern Nachmittag von hier verduftet ist. Es wäre dies, wenn man seiner nicht mehr habhaft werden sollte, um so unangenehmer, da derselbe gewiß über Manches noch im Dunkel schwebende hätte Aufschluß geben können und was jedenfalls im Interesse der Mitgliedschaft über kurz oder lang hätte gesehen müssen. Jetzt heißt es mehr als zuvor — die Augen auf oder denbeutel, — wenn das Verduften so an der Tagesordnung ist.

— **Vom Lande**, 4. Mai. Sechszwanzig Knaben der Oberklasse einer Volksschule in einer größeren Stadt verabredeten dieser Tage während des Interstitiums um 9 Uhr, nicht mehr ins Schulzimmer zurückzukehren, führten dieß auch aus und trieben sich 2 Stunden in der Stadt herum. Um 11 Uhr erschienen sie wieder in der Schule, aber nur um ihre zurückgelassenen Kanten abzuholen. Der als sehr tüchtig und gewissenhaft bekannte Klassenlehrer stand ob dieser neuen Art von „Strike“ ratlos da und mußte sich zunächst damit begnügen, dem Schulinspektorat Anzeige zu machen, welches sofort die Eltern schriftlich von dem Vorgekommenen benachrichtigte; jeder dieser 26 Schüler mußte diese Anzeige selbst schreiben.

— **Biberach**, 2. Mai. Seit heute Morgen 6 Uhr fällt eine so tiefe Masse Schnee, daß man glauben könnte, wir befinden uns im tiefsten Winter. Unsere prächtig blühenden Bäume und Sträucher brechen unter der Last und von den gestern noch im reinsten Goldglanze strahlenden Reepsfeldern findet heute das Auge keine Spur mehr, so winterlich bedeckt ist die ganze Gegend geworden. (Auch von verschiedenen Orten der Schwäb. Alb wird uns reichlicher Schneefall vom gestrigen Tage gemeldet.)

— **Ravensburg**, 2. Mai. Heute feiert Hr. Bäckermeister Spring und seine Ehehälfte durch Kirchgang und Festessen das Fest der goldenen Hochzeit.

— **Waldsee**, 3. Mai. Soeben durchläuft die Schreckenskunde unsere Stadt, daß vergangene Nacht die etwas abgelegene Mühle in Jggenuu sammt 6 Personen ein Raub der Flammen geworden ist. Der Eigentümer und der Schweizer-Knecht wurden, als sie das Vieh loslassen wollten, durch das Rutschen der Strohdachung und das Wiedereindrängen des befreiten Viehes vom Feuertode ereilt. Zwei Kinder, von denen eines nicht zu Hause war, stehen vor den Trümmern von Haus und Hof, in denen ihre unglücklichen Eltern und Geschwister, die alte Großmutter und ein treuer Diensthote als verkohlte Leichen begraben liegen. Mitverbrannt auch sämmtliches Vieh, zwei Pferde ausgenommen. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

— **Heidelberg**, 1. Mai. Der Erbgroßherzog hat sich für den Besuch der Vorlesungen jede besondere Veranstaltung verboten. Er nimmt seinen Platz unter den Studierenden auf Bänken, welche die grausamen Zeiten der Tortur ins Gedächtniß zurückrufen.

— **Darmstadt**, 3. Mai. Heute Morgen fand, nach dem „Fr. J.“, ein Pistolenduell zwischen zwei Polytechnikern statt. Der eine, Jung aus Grünberg, erhielt eine Kugel in den Unterleib und starb wenige Stunden darauf im Hospital. Sein Gegner ist B. aus Frankfurt.

— **Sigmaringen**, 1. Mai. Auf dem Kuppelthurne des erprinzlichen Palais hier mußten kürzlich Ausbesserungen durch Schieferdecker vollzogen werden; da aber, schreibt man dem „Grenzbl.“, die Haken zur Befestigung der Steigleitern zum Erklimmen des Schieferdaches nur mit einem gewöhnlichen Drahtstifte befestigt waren, so zog die daran hängende Leiter den Drahtstift heraus, und der Mann rutschte mit Blitzesschnelle mit der Leiter über das Dach hinunter und wäre seinem Tode gewiß nicht entgangen, wenn nicht ein zweiter Arbeiter den Stürzenden mit Niesenkraft noch rechtzeitig an den Füßen gepakt und an sich gezogen hätte. Die Freunde der beiden Familienväter über das gelungene Rettungswerk war eine ergreifende.

— **Berlin**, 2. Mai. Die dritte Verathung der Eisenbahnvorlage im preussischen Abgeordnetenhanse, welche gestern stattfand, ergab für die Regierung eine noch größere Majorität als die zweite. In namentlicher Abstimmung wurde das Gesetz mit 216 gegen 160 Stimmen angenommen, in zweiter Lesung waren bekanntlich 206 Stimmen für, 165 gegen die Vorlage abgegeben worden. Bei der gestrigen Verathung sprachen die Abg. Hänel und Windthorst (Meppen) gegen die Vorlage, Ersterer, weil dieselbe unwirtschaftlich und unpolitisch sei, Letzterer, weil sie die Selbstständigkeit der Einzelstaaten

beschränke und gegen das Prinzip der Freiheit verstoße. v. Sybel und Löwe nahmen das Wort für die Vorlage, die nirgends die Freiheit gefährde und in nationaler wie in wirtschaftlicher Beziehung nur Vortheile biete. Damit wurde die Generaldebatte geschlossen.

— **Berlin**, 2. Mai. Die „Post“ schreibt: Der bevorstehende Zusammenkunft der drei Kanzler in Berlin wird allseitig eine große Bedeutung beigelegt. Auch nach der Weiterreise des Kaisers von Rußland am 13. Mai verbleiben die fremden Kanzler noch einige Tage hier, um mit dem Fürsten Bismarck über die orientalische Frage zu konferiren.

— **Wien**, 3. Mai. Die „Presse“ meldet, der österreichisch-ungarische Ausgleich sei perfekt geworden. Das bisherige Quotenverhältniß der Beitragsleistung beider Reichshälften zu gemeinsamen Staatsausgaben ist auf weitere 10 Jahre beibehalten, die Streitfrage der Verzehrungssteuer fallen gelassen. Bezüglich der Zollrestitutionsmacht Oesterreich Zugeständnisse. Betreffs der Bankfrage bleibt die Einheit der Zettelbank und Währung. Die Frage, ob ein Metallschätztheil nach Pest kommen wird, soll erst bei den Verhandlungen Ungarns mit der Nationalbank über Verlängerung des Privilegiums, welches Ende 1877 abläuft, entschieden werden.

— **München**, 3. Mai. Von der k. Polizeidirektion München wurde ein Ausschreiben erlassen, wornach zwei im Alter von 14 bis 15 Jahren stehende Knaben, Edhne angesehener und wohlhabender Eltern aus Begeisterung für die Sache der Insurgenten in der Herzegowina heimlich entflohen, um sich auf den Schauplatz des Aufstandes zu begeben und in die Reihen der Kämpfer einzutreten; die Behörde ersucht um Anhaltung derselben und telegraphische Benachrichtigung.

Frankreich. **Paris**, 2. Mai. In Orleans begann soeben das 447. Fest der Erinnerung an Jeanne d'Arc. Es wird bis zum 14. Mai dauern. Das Hauptschauspiel ist der historische Zug, in welchem ein Mädchen die Heldin darstellt. Dupanloup hat ausdrücklich gefordert, daß nicht eine Frau zu dieser Rolle bestimmt werde.

— Das „Bien public“ meldet für gewiß, daß der Marineminister bereits Befehl gegeben habe, die Transportschiffe „Voire“ und „Friedland“ auszurüsten, damit sie die politischen Verurtheilten, deren Begnadigung durch den Präsidenten der Republik bevoorsteht, von Neu-Kaledonien abholen.

England. In mittelalterlicher Weise wurde in London am 1. Mai unter dem Klange der silbernen Trompeten der „Staatstrompeter“ der City, der neue Titel der Königin durch die Sheriffs von London und Middlesex vor dem Londoner Volke ausgerufen, einmal vor der Börse und ein zweites Mal innerhalb des viereckigen Hofes der Börse. Wie in den Shakespeare'schen Stücken folgten dem Ausrufe laute Hurrarufe der gerade anwesenden Leute, die eben so wenig befugt waren, sich als „die Bürger Londons“ auszugeben, wie die Schauspieler auf der Bühne bei den erwähnten Aufführungen.

Literarisches.

Demnächst erscheint im Verlage von W. SPEMANN in Stuttgart ein hervorragendes Unternehmen: **Die Erde und ihre Völker**, ein geographisches Handbuch von Friedrich von Sellwald, worauf wir schon jetzt aufmerksam machen möchten. Es fehlt in Deutschland gänzlich an einer umfassenden Länder- und Völkerkunde, welche mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Schönheit der Darstellung den Reiz künstlerisch ausgeführter Abbildungen verbände. Diese Lücke soll obiges Werk ausfüllen. Hr. v. Sellwald, der Redakteur des „Auslandes“, ist wie wenige berufen, ein solches Werk zu verfassen. Die 1. u. 2. Lief. dieses Werkes liegen uns vor, und können wir mit vollem Recht bezeugen, daß dasselbe nach Inhalt und Ausstattung unter der Litteratur dieser Branche eine ganz hervorragende Stellung einnehmen wird. Jede Lieferung enthält ein Tondruckbild in ausgezeichneter Ausführung und eine Menge in den Text eingedruckter fein geschnittener Holzschnitte mit wirklich künstlerischer Zeichnung. Das Werk wird in fünfzig Lieferungen erscheinen und bis Weihnachten nächsten Jahres vollendet sein. Ein besseres Werk zur Belehrung, sowie zum Schmucke des Büchertisches wüßten wir nicht zu empfehlen.

Vermischtes.

In eine feine Conditorei in Berlin trat ein Bäuerlein mit seiner Frau und ließ sich Kaffee geben. Der Kaffee schmeckte ihnen vorzüglich, nur über die Gläser Wasser, die dazu gestellt wurden, schüttelten sie die Köpfe. Die Bäuerin war aber nicht auf den Kopf gefallen, ehe sie weggien, spülte sie mit dem Wasser die beiden Tassen gründlich rein, wie sich in einer so feinen Wirthschaft schickt. Di Berliner spötteln über die Leute vom Dorfe und ahnen nicht, daß diese sich für vieles, was sie in der Kaiserstadt sehen, gründlich revanchiren.

